

DIAKONIE KOSOVA

Str. Andrea Allethin.n – Mitrovica
Tel.: 00 38 28 530 156
E-Mail: administration@dtc-kosova.com



Mitrovica, im April 2022

Liebe Freunde und Unterstützer der Diakonie im Kosovo,

Ostern steht vor der Tür und endlich ist auch bei uns der Frühling angekommen. Die Obstbäume blühen und unsere Bienen sammeln Nektar und Pollen. Wir hoffen sehr, dass wir in diesem Jahr eine gute Honigernte haben werden. Im letzten Jahr waren es nur etwa fünf bis sechs Kilogramm und die wenigen Gläser waren heiß begehrt. Wir haben am Hang hinter den Klassenräumen viele Akazien. Wenn es das Wetter zulässt, finden unsere Bienen dort reiche Beute.



Unsere Bienenstöcke



Honigernte

Eigentlich wollte ich Ihnen schon längst schreiben. Wir hatten jedoch mit den vielen Arbeitsfeldern sehr viel zu tun. So habe ich es immer wieder aufgeschoben. Jetzt kann ich meinen Freundesbrief mit einem Ostergruß verbinden!

Zur Zeit ist Ramadan und die allermeisten Kollegen und Kolleginnen fasten. Wenn Sie dann am späten Nachmittag für 12 Stunden weder Essen noch Trinken zu sich genommen haben, sind einige doch erschöpft. Ich habe viel Respekt für ihre Disziplin und ihre Kraft. Am 29.04., gemeinsam mit Gästen aus Deutschland (Rheinische Landeskirche, Landeskirchenamt, Diakonisches Werk der Ev. Kirche im Rheinland, Diakonisches Werk Trier) werden wir das Iftar/Fastenbrechen feiern. Neben unserer gemeinsamen Weihnachtsfeier gehört ein Iftar zu den großen sozialen Aktivitäten innerhalb der Diakonie.

Der Bauernhof

Unser Bauernhof als Arbeitsstelle für Menschen mit Behinderungen wächst und wächst und wir haben saisonbedingt viel Arbeit.

Da wir im letzten Jahr 220 Maran-Eier in den Kosovo bringen konnten, haben wir jetzt junge und starke Hähne. Das Inzuchtproblem wurde behoben. Die Eier sehen wieder richtig wie dunkel-rot-braune Maraneier mit schwarzen Punkten aus. Auch die ausgebrüteten Küken sind wieder gesund und munter und gedeihen prächtig.

Die Ziegen haben viele Kitze bekommen. Zur Zeit haben wir Zicklein und insgesamt 193 Ziegen. Ein großes Problem ist der nicht fertig gewordene Ziegenstall. Unsere Ziegen stehen zurzeit alle im alten Stall und das ist zu eng.

Wir werden noch bis Ende April einen Antrag an „Hoffnung für Osteuropa“ beim Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. stellen.



Der Stall im Rohbau



Ziegen und Zicklein im Stall

Wenn der große Ziegenstall (300 m²) mit dem Melkraum fertig ist, haben wir genug Platz für alle Ziegen. Im Moment haben wir allen Käse verkauft. Die Nachfrage ist sehr gestiegen. Wir melken kräftig und haben jetzt wieder mit der Produktion begonnen.

Aktuell bauen wir auf sieben Hektar Land Getreide und gemischtes Gras an. Wir wollen gern noch weitere Parzellen hinpachten. Sie müssen aber gut (nah) liegen, eine gute Bodenqualität haben und die Pacht muss günstig sein.

Brot für die Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat uns auf dem Bauernhof die Installation einer Fotovoltaik-Anlage für 10 kW finanziert. Diese Anlage produziert bei dem zur Zeit vorherrschenden Wetter genug Strom für unseren täglichen Bedarf. Dies ist ein wunderbarer Beitrag zum Umweltschutz und entlastet uns finanziell sehr.



Fotovoltaik auf dem Bauernhof

Der Umwelt zuliebe

Seit Jahren sammeln wir Plastikflaschen. So kommen sie nicht in den normalen Hausmüll, werden wiederverwendet und der Verkauf bringt uns Geld.

Es ist zudem schwer zu verstehen, dass sehr viele die Flaschen einfach in der Natur entsorgen.

Vor Jahren haben die Schweizer Soldaten, die im bosnischen Viertel in Mitrovica wohnen, auch mit dem Sammeln für uns angefangen. Das wurde in Film-City, dem NATO-Hauptquartier in Prishtina, bekannt und nun sammeln die deutschen Soldaten auch dort für uns die Flaschen. Der stellvertretende Kommandant, der österreichische Oberst Otmar Fasching, setzt sich sehr für uns ein. Er will das Sammeln im gesamten Feldlager einführen. Es ist ein bemerkenswerter Beitrag zum Umweltschutz, für den wir uns sehr bedanken.

Kochschule und Catering-Service

Am 22.02. hatten die Schüler und Schülerinnen der Kochschule ihren letzten Prüfungstermin. Der deutsche Botschafter, Herr Jörn Rohde, der Schweizer Botschafter, Herr Thomas Kolly, und die Attachée, Frau Monika Huber, waren mit Miradin Bajri aus dem Jugendzentrum und mir in der Prüfungskommission. Alle 10 Prüflinge haben bestanden, das vorweg. Ein Mädchen aus Skenderaj war die Beste. Sie arbeitet mit Herz und Sinn und kann schon jetzt, nach nur 5-monatiger Ausbildung sehr gut kochen. Da ist sicher noch viel zu erwarten.



Die Prüfungskommission von rechts: Der Schweizer Botschafter Thomas Kolly, der Deutsche Botschafter Jörn Rohde, Bernd Baumgarten, Vorsitzender

Albulena Sahiti aus Skenderaj die Beste in der Prüfung

Es gab wie immer eine Suppe, einen Hauptgang und einen Nachtisch.

Mit der großzügigen Unterstützung der Kindernothilfe in Duisburg konnten wir nun die Etage über der Kochschule fertigstellen. Wir haben sie auch eingerichtet und könnten jetzt mit dem Catering-Service beginnen. Aber auf unsere Ausschreibung hat sich nur ein Bewerber gemeldet, und der war noch nicht einmal Koch. Jetzt merken wir am eigenen Leib, was es bedeutet, das tausende Kosovaren das Land verlassen haben, um vornehmlich in Deutschland zu arbeiten. Und es wird noch schlimmer werden. Die wenigen, die noch hier sind, wissen um die Notlagen. Sie fordern immer höhere Löhne, unabhängig von ihrer beruflichen Qualität.

Im März war Herr Anton Baldauf, Küchenmeister, der vorher schon zweimal als SES-Experte im Kosovo war, privat in Mitrovica. Da ich gerade vorher in Deutschland war, fuhren wir zusammen mit meinem Wagen in den Kosovo.

Er half bei der ersten Planung zum Catering, und gemeinsam haben wir ein kalt-warmes Büffet erstellt. Es diente zur Erprobung der vorhandenen Fähigkeiten und um Werkmaterial zu erstellen.



Das erste kalt-warme Büffet

Das Psychosoziale Zentrum für Traumatherapie (PSC)

Unser Zentrum für Traumatherapie ist sehr stark ausgelastet. An allen 5 Standorten (Süd Mitrovica, Nord Mitrovica, Prishtina, Fushe Kosova und Prizren) haben wir mehr als genug zu tun. Hatten erst die Pandemie, die Lockdowns, die Hamsterkäufe und die Ängste vor einer Ansteckung die Therapieanfragen nach oben schnellen lassen, so ist es jetzt der schreckliche Krieg in der Ukraine.

Patienten, die an einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) leiden, auch solche, die durch eine Therapie eine mehr oder weniger gute Traumaintegration erarbeitet haben, hatten wieder psychische Probleme. Die Berichte/Nachrichten über den Krieg in der Ukraine haben viele alte Wunden erneut geöffnet. So stiegen die Anfragen nach Terminen. Wir haben aber eine begrenzte Kapazität und somit jetzt Wartezeiten für einen Therapieplatz.

Der Senior-Experte Dr. Dieter Stein, ein sehr erfahrener Traumatherapeut, hat schon mehrere Male das Team im PSC begleitet und supervisiert.

Zu seinem 70. Geburtstag hat er auf Geschenke verzichtet und um Geldspenden für Medikamente für die Beratungsstelle in Fushe Kosova gebeten. Es kamen gut 2.000 Euro zusammen. So kann unser Arzt Dr. Sami Kurti jetzt notwendige Medikamente an notleidende Patienten ausgeben. Das war und ist eine große Hilfe.

Herzlichen Dank!

Die noch junge kosovarische Armee hat das PSC um Hilfe bei der Ausbildung von Traumatherapeuten gebeten. Wir hatten dies vor Jahren schon angeboten, aber alle unsere Bemühungen verliefen im Sande. Nach dem Suizid von 3 Armeeingehörigen wurde das Thema auf einmal wieder aktuell. Die Leiterin der PSC und ich haben unser Konzept und unsere Arbeitsweise im Februar dem leitenden Mediziner Herr Dr. Tahiri vorgestellt. Das deutsche NATO Avison und Liason Team (NALT) berät die kosovarische Armee beim Aufbau ihrer Fähigkeiten. Herr Major Dr. med. Rücker hat in der Verbindung und Vermittlung eine dankenswerte Rolle gespielt. Wir und die Kosovo Security Force (Armee) haben einen Entwurf unseres Lehrplans und einen Vorschlag zur Umsetzung gesandt. Wir stehen zurzeit in Verhandlungen und werden mit Herrn Dr. Rücker in wenigen Tagen ein weiteres Gespräch führen.

Diakonie Training Center (DTC)

Das DTC gibt es nun im 22. Jahr. Wir haben einen hohen Bekanntheitsgrad und unsere Ausbildungskandidaten sagen: „Wir lernen bei den Deutschen.“

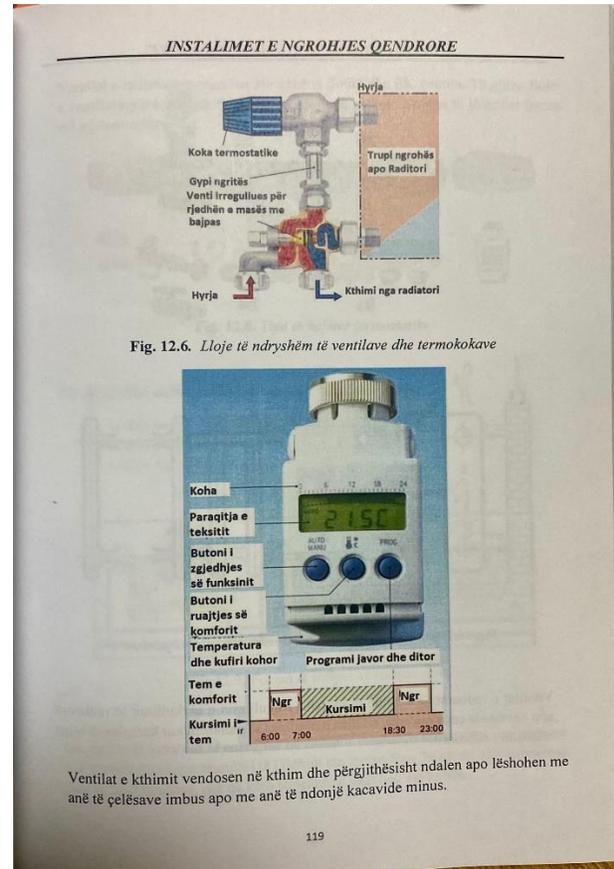
Deutsch ist hier ein Synonym für Qualität. Der Senior-Expert-Service in Bonn hat einen enormen Anteil an dem mittlerweile hohen Niveau unserer Ausbildungen. Die sieben bis acht Senior-Experten, die jährlich in allen Arbeitsfeldern unsere Lehrer schulen und supervidieren, sind die Ursache für die Qualität unserer Ausbildung.

Von Januar bis April haben 169 Schüler eine Ausbildung bzw. ein Training absolviert. Lavdim, Lehrer für den Heizungsbau, in Personalunion auch Schuldirektor, hat immer volle Klassen. Da im Kosovo noch immer viel gebaut wird und in jede Wohnung eine eigene Heizung eingebaut wird, gibt es für diese Profession eine starke Nachfrage. Wir sind zur Zeit im Reakkreditierungsprozess für folgende Ausbildungsgänge:

- * Heizungsbau
- * Sanitär/Installateur
- * Elektriker

Die Akkreditierungskommission war vor zwei Wochen bei uns und jetzt mussten wir noch hier und da einiges nachbessern.

Lavdim Zeqiri, hat in mühevoller und und akribischer Arbeit ein Fachbuch für den Akkreditierungsprozess verfasst. Es ist ein gelungenes Grundlagenbuch und wir werden es jetzt allen Schülern als Medium anbieten.



Das Fachbuch für Heizungsbauer

Das DTC ist Partner in einem europaweiten EU-Projekt, das Vet to Vet heißt. Vet to Vet steht für Vocational Education and Training, was übersetzt so viel wie berufliche Ausbildung heißt. Schulen aus folgenden Ländern sind beteiligt:

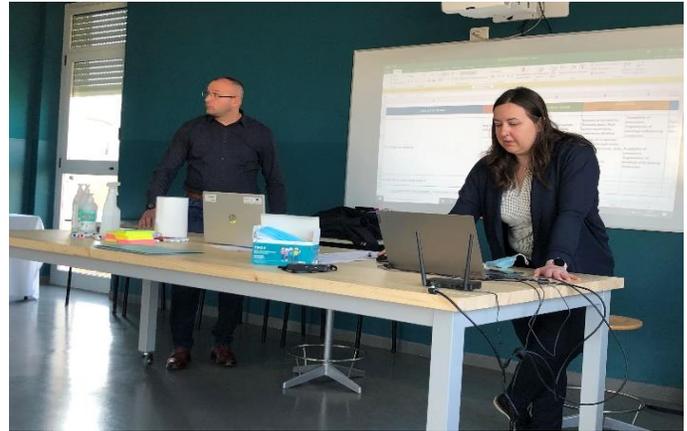
- * Finnland
- * Niederlande
- * Italien
- * Slowenien
- * Kroatien
- * Montenegro
- * Bosnien-Herzegowina
- * Kosovo

Wir sind die einzige nicht staatliche Schule unter allen anderen Schulen. Das EU-Projekt wurde von der berufsbildenden Schule **Aprofomazione** in Alba/Italien beantragt. Ziel ist die Optimierung des Unterrichts im Rahmen der Ausbildung. Zudem hat jede Schule einen Twinning-Partner. Unser Partner ist die **Gospodarska Skola** in Çakovec/Kroatien.

Im Mai werden vier Schülerinnen und vier Lehrerinnen für vier Wochen in der Schule in Çakovec zur weiteren Ausbildung sein. Wir haben jetzt schon sehr viel gelernt und sehr gute Kontakte zu den anderen Schulen (Netzwerk) aufgebaut.



Stadt Alba, Italien



Lavdim (DTC) und Irena Mavrin von der Partnerschule **Gospodarska Skola** in Kroatien stellte unsere Zusammenarbeit vor

Internationaler Ashkalitag

Im Kosovo gibt es vor allem Roma, Ashkali und Ägypter (RAE) als Minderheiten. In dem großen Viertel (Mahalla 28 und 29) in Fush Kosova leben überwiegend Ashkali. Am 15.02. war der Internationale Ashkali-Tag. Unser Team vom Beratungsbüro in Fush Kosova/Amselfeld hat 18 Kinder in unser Jugendzentrum nach Mitrovica eingeladen. Die Familien leben in Fush Kosova größtenteils in großer Armut, und so erleben die Kinder leider auch kulturelle Armut. Sie waren alle noch nie in Mitrovica. Sie durften zuerst den Bauernhof besuchen und ausgiebig die Ziegenbabys streicheln. Dann ging es in das Jugendzentrum. Dort gab es gutes Essen und es wurde getanzt und gelacht. Da die Kinder auch in Fush Kosova einmal die Woche mit unserem Tanzlehrer Benjamin tanzen, wussten wir, dass Tanzen sie sehr begeistert. Es war ein wundervoller Tag und **alle hatten viel Spaß!**



Benjamin unser Tanzlehrer in Aktion



Wir hatten viel Spaß

Hoher Besuch

Am 11.03.2022 besuchte die Deutsche Außenministerin, Frau Annalena Baerbock Mitrovica. Sie sprach auf der Brücke über den Iber mit den beiden Bürgermeistern von Süd- und Nord- Mitrovica und Vertretern der lokalen Jugendarbeit. Sie betonte, dass Sie gerne an einem Versöhnungsfest/ Jugendfest auf der Brücke mit serbischen und albanischen Jugendlichen teilnehmen würde. Ich konnte

mit Ihr über unser Jugendzentrum (neben der Brücke) reden. Und bedankte ich mich für ihre Unterstützung der Rückkehrberatung und des Psychosozialen Zentrum für Traumatherapie.



Gang über die Brücke mit der Außenministerin Frau Baerbock und dem Bürgermeister Bedri Hamza



Gespräch und Dank



Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Spenden können Sie an das Diakonische Werk der Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach gGmbH überweisen, sie erhalten dann eine Spendenbescheinigung.

Stichwort:

Kosovo

Kontodaten:

Sparkasse Trier

BIC: TRISDE55XXX

IBAN: DE36 5855 0130 0090 9136 58

Besuchen Sie unsere Website www.diakoniekosova.org